

Dienstag, 14.2.2006

Tagesmoderation:

Frau Knirsch / Frau Dörnen

- 12:00 Uhr ➔ Tagungsbüro/ *Stehkaffee*
- 13:00 Uhr ➔ **Begrüßung**
Dr. Günther Wienberg (Vorstand),
Britta Lohmann (Vorbereitungsgruppe)
- 13:30 Uhr ➔ **Referat**
„Vergraben und verschüttet sind
meine Worte“ – Uwe Grefe
- 14:30 Uhr *Pause*
- 15:00 Uhr ➔ **Referat**
„Hilfen für Menschen mit erworbenen
Hirnschädigungen – Bausteine
eines bedarfsgerechten Hilfesystems“ – Dr. Ute Knüpfer-Banerjee
- 16:15 Uhr ➔ **Referat**
„Das Arbeitsfeld Menschen mit erworbenen
Hirnschädigungen in den vBA
Bethel – Stand und Perspektiven“ –
Prof. Dr. Ingmar Steinhart
- 17:30 Uhr ➔ **Markt der Möglichkeiten:**

Alle **Einrichtungen** stellen sich vor.

Büchertisch
- 19:00 Uhr *Gemeinsames Essen im Lindenhof*

Mittwoch, 15.2.2006

Tagesmoderation:

Frau Böker-Scharnhölz

- 9:00 Uhr ➔ Vorstellung der **Arbeitsgruppen**
- 9:30 Uhr In zwei Einheiten finden die einzelnen
Arbeitsgruppen statt:
9:30 Uhr – 11:00 Uhr
Pause
11:30 Uhr – 13:00 Uhr
- 13:00 Uhr *Mittagessen*
- 14:00 Uhr ➔ **Plenum/** Vorstellung der Ergebnisse
- 15:30 Uhr ➔ **Rückschau** und Ausblick
(Ulrich Strüber)
- 16:00 Uhr *Ende*

Anmeldung:

Die Tagung gilt als interne Fortbildung.

Bitte stellen Sie über Ihre Dienstvorgesetzten einen
Fortbildungsantrag.

Die **Tagungsgebühr** wird von den beteiligten
Stiftungsbereichen anteilig getragen.

Die **Verpflegung** ist in der Tagungsgebühr enthalten;
Übernachtung nicht.

Ihre Anmeldung muss bis 1. Februar 2006 bei uns
eingegangen sein.

➔ Ein **Anmeldeschein** liegt dem Programm bei.

Fachtagung

weiterleben gestalten
weiterleben gestalten
weiterleben gestalten

weiterleben gestalten
weiterleben gestalten
weiterleben gestalten
des Arbeitsfeldes
**Menschen mit erworbenen
Hirnschädigungen**
14. / 15. Februar 2006

Haus Nazareth / Bethel

- ➔ *Referate*
➔ *Arbeitsgruppen*
➔ *Markt der Möglichkeiten*
Info: 0521 144-1826



Engagement für Menschen mit
erworbenen Hirnschädigungen

Arbeitsgruppe 1: **„Sie kommen nicht allein...“**

Angehörigenarbeit

Angehörige von Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen befinden sich in einer schwierigen Situation. Ihre bisherigen persönlichen Lebensentwürfe sind in Frage gestellt. Für die Mitarbeitenden sind die Angehörigen ein unverzichtbarer Bestandteil in der Arbeit mit den Betroffenen. Gleichzeitig haben die Angehörigen vielfältige Erwartungen an die Einrichtung, denen die Mitarbeitenden nicht immer gerecht werden können.

Wir haben für die Arbeitsgruppe einige Angehörige eingeladen, die sich auf dem Hintergrund ihrer persönlichen Erfahrungen mit den Teilnehmenden in einen Dialog begeben.

Verantwortlich: *Petra Knirsch, Halina Kottsieper*

Arbeitsgruppe 2: **„Von der Körperpflege bis zum Tubus...“**

Pflege und Pflegende

Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen leiden häufig unter einem komplexen Krankheitsbild – das bedeutet für die Pflegenden eine besondere Herausforderung an ihre Professionalität. Auf der einen Seite ist dies eine spannende und abwechslungsreiche Arbeit, auf der anderen Seite verlangt sie ein hohes Maß an Fachlichkeit und die Fähigkeit mit den unterschiedlichsten Berufsgruppen zusammen zu arbeiten. Wir möchten uns in dieser Arbeitsgruppe mit den unterschiedlichen Herausforderungen der einzelnen Arbeitsbereiche beschäftigen und sehen welche Anforderungen sich daraus ergeben.

Verantwortlich: *Britta Lohmann, Kurt Kleemann*

Arbeitsgruppe 3: **„...und wann habe ich mal meine Ruhe?“**

Tagesstruktur / Tagesgestaltung

In unserer Arbeitsgruppe steht die Tagesstruktur im Mittelpunkt.

Einerseits wollen wir Bestehendes, vielleicht auch Altbewährtes zusammentragen und vorstellen, aber uns auch Raum nehmen Neues zu entwickeln nach dem Motto: Was würde ich mir wünschen – bzw. wo sind noch Betreuungslücken.

Verantwortlich: *Evelyn Iben, Silke Neumann*

Arbeitsgruppe 4: **„Wohnst Du noch oder lebst Du schon?“**

Unterschiedliche Wohnformen

Wer kennt den Slogan nicht? So oder ähnlich kommen Menschen zu uns, benötigen und wünschen aufgrund ihrer Einschränkungen spezielle Wohn- und Betreuungsangebote.

Halten wir die richtigen Wohnmöglichkeiten vor?

Welche Angebote fehlen nach?

Welche Wohnangebote brauchen wir zukünftig für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen?

Diesen Fragen möchten wir im Rahmen einer Arbeitsgruppe nachgehen.

Verantwortlich: *Christiane Dörnen, Burkhard Koch, Wolfgang Ludwig*

Arbeitsgruppe 5: **„Kann er nicht oder will er nicht...?“**

Motivation / Antrieb / Krankheitseinsicht, -akzeptanz

Nicht selten wundert man sich, ist verärgert oder sogar verzweifelt, wenn Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen Angebote ablehnen oder Aufforderungen nicht nachkommen.

Fallbezogen werden theoretische Konzepte vorgestellt und auf ihre Anwendbarkeit erprobt.

Hilfreich ist es, wenn die Teilnehmenden eigene Fälle vorstellen.

Verantwortlich: *Astrid Bergemann, Björn Andersen*

Tagungsbüro/ Tagungsort:

Anmeldung/ Kontakt:

Haus Heidegrund
Stiftungsbereich Integrationshilfen
Susanne Beckebanze
Heidegrundweg 45 | 33689 Bielefeld
Tel.: 0521 144-1302 | Fax.: 0521 144-1276
E-Mail.: susanne.beckebanze@bethel.de

Hier tagen wir:

Haus Nazareth | Nazarethweg 5 | 33617 Bielefeld
Vom **Hbf. Bielefeld** fahren Sie mit der **Stadtbahn Linie 1** Richtung „Senne“ bis **Haltestelle „Bethel“** (Fahrzeit 5 Min.; fährt alle 10 Min.). Von dort gehen Sie über Gadderbaumer Str.; Kantensiek; Königsweg nach Nazareth (ca. 500 m Fußweg).